

Fachkonferenz, 21.04.2005, Lorch



Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Praktische Bauberatung

in den Städten Lorch/Rhein und Rudesheim am Rhein



Arbeitsgruppe 2: Architektur und Städtebau

Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Weiterbe Oberes Mittelrheintal



Lorch/Rhein, 10.03.2005

16 Arbeitsgruppenmitglieder

**Moderation: Friedrich Hachenberg,
Stadt-Land-plus, Boppard**

**Fachpate: Oliver Prells,
Stadt-Land-plus, Boppard**





Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Zielsetzung/ Arbeitsauftrag des Arbeitskreises

**Wir erarbeiten
Regeln und praktische Hilfen
für das Planen, Bauen und Gestalten
im Welterbegebiet Oberes
Mittelrheintal.**

„Ärzte können ihre Fehler begraben, aber ein Architekt kann seinen Kunden nur raten, Efeu zu pflanzen.“ (George Sand)





POTENZIALE – MÄNGEL - PRIORITÄTEN

Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Potenziale:

- **Authentizität – Unterscheidbarkeit der Siedlungen/ der Region**
- **Gewachsene Strukturen – historische Bauten und Stadtgrundrisse**
- **Straßen und Plätze**
- **Baudenkmale**
- **Typische/ natürliche Materialien – traditionelles Handwerk**
- **Besondere Beziehung zwischen Ort und Landschaft/ Fluss**
- **Tourismus**





POTENZIALE – MÄNGEL - PRIORITÄTEN

Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Mängel:

- unpassende Verwendung von Baustoffen/ Materialien, Verlust typischer Merkmale durch (willkürliche) Baustile / Moden
- städtebauliche Großformen/ „Investorenstädtebau“
- fehlende Regeln/ fehlende politische Einflussnahme
- ungenügende Nutzung der vorhandenen Potenziale
- unklare Siedlungsgrenzen, Ortseingänge
- Rheinufer/ Rheinfront
- Verkehrsinfrastruktur, öffentlicher Raum





POTENZIALE – MÄNGEL - PRIORITÄTEN

Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Weiterbe Oberes Mittelrheintal

Prioritätensetzung:

Erhalt der POTENZIALE:

- gewachsene historische Strukturen und historische städtebauliche Merkmale
- Einbindung der Siedlungen in die Landschaft
- Verwendung typischer Materialien

Beseitigung der MÄNGEL:

- Nutzung gegebener Potenziale
- Großformen/ Gewerbebau
- Baustoffe/ Neubaugebiete





DISKUSSION (THESEN)

Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur
im Weiterbe Oberes Mittelrheintal

REGELN SETZEN:

a) räumliche Ausdehnung und Verbindlichkeit von Regeln

- Gestaltungssatzungen - es fehlen Leitlinien
- Konzentration auf die Ortskerne – „Neubauggebiete sind verloren“
- räumliche Begrenzung und Gestaltungsempfehlungen für die Neubaugebiete
- „Regelungswut“

b) Anwendbarkeit von Regeln, praktische Bauberatung:

- einfache/ einfach anwendbare Regeln für die praktische Anwendung \leftrightarrow Interpretationsfrage im Einzelfall
- Bezugsrahmen: „Was ist prägend? Villa oder Fachwerkhaus?“
- Denkmalschutz bietet innerhalb der Gesamtanlagen die Möglichkeit kostengünstiger/ individueller Beratung





RAT DER BERATER, KOOPERATION:

a) Qualität der Beratung:

- stärkere Einbindung der Denkmalpflege in die Bauberatung
- Fehlerhafte Beratung, Prinzip: „schneller Erfolg statt Qualität“
- vernünftige Lösungen erleichtern durch Organisation besserer Beratung und Koordination
- kostenlose Beratung durch öffentliche Förderung ermöglichen

b) Funktion von Vorbildern:

- Baufibel als Ablösung von „Baumarktprospekten“ – einfacher Zugang zu Informationen/ Ideen/ Techniken
- Vermittlung von Erfolgen aus der Bauberatung als Referenz
- besondere Vorbildfunktion der Kommunen mit ihren Bauten
- Baufibel zur Vermittlung wesentlicher/ typischer (lokaler/ regionaler) Merkmale





GESTALTUNGSANSÄTZE:

Materialwahl/ Verarbeitung, Baustile:

- Imitation historischer/ natürlicher Materialien ist unsinnig
- handwerkliche Moden/ unnötige Maßnahmen verteuern das Bauen
- orts- und denkmalgerechtes Bauen durch „Bescheidenheit“ – Rückkehr zu einem angemessenen Verhältnis zwischen Materialkosten und konstruktivem Aufwand
- städtische Gestaltungsprinzipien (Erfahrungshorizont) überwinden
- Das Maß an Individualität des Einzelhauses steht im Widerspruch zum Maß der Individualität der Siedlung als Ganzheit.
- vorhandenes Material im Tiefbau (Straßen/ Plätze) berücksichtigen





Praktische
Bauberatung
in den Städten
Lorch/Rhein und
Rüdesheim am
Rhein

Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

DISKUSSION (THESEN)

FÖRDERUNG:

- kein spezifischer Fördertopf „Welterbe“ für Maßnahmen im Welterbegebiet
- Fördermöglichkeiten des Landesamtes für Denkmalpflege
- kein Konzept für die Vergabe von Fördermitteln aus anderen Töpfen nach Gesichtspunkten der Welterbeverträglichkeit

TOURISMUS:

- „Erbe erhalten“ – touristische Vermarktung des historischen Bestandes erfordert auch einen entsprechenden Erhaltungsaufwand
- Baukultur führt zur Steigerung der Attraktivität und schafft Verdienstmöglichkeiten/ Arbeitsplätze im Tourismus
- die Priorisierung des Bustourismus statt (Tages-)Ausflugs-/ Familientourismus ist kontraproduktiv





VERSCHIEDENES:

- „Amerikanisierung“ des Baugeschehens – Orientierung der Investitionen an kurzfristigen Interessen – keine Ausrichtung mehr auf Generationen
- Individualisierung
- Repräsentationsbedürfnis/ Außendarstellung
- Ökonomische Zwänge

FAZIT:

- „Nicht falsches Handeln verbieten, sondern richtiges Handeln unterstützen.“ – Beratungs- und Vermittlungsfunktion der Baufibel
- Baufibel als Instrument für die frühzeitige Vermittlung regional-, ortsbild-, denkmal- und werkgerechten Bauens
- Konzept für die Vergabe von Fördermitteln

